

Laibacher

Zeitung.

17

85



den 16. Septemb.



Aus einem Privatbriefe aus Osterreich.
Brabant.

Wir wissen hier igt weniger als jemals. Alle Aussichten schienen den baldigen Rückmarsch der aus den deutschen Erblanden hieher gekommenen Regimenter zu prophezeihen — und auf einmal ist alles Todtenstille. Die Krieg wünschen, wollen günstige Aspekten entdecken, und sie sehen schon das Firmament für eine Basageige an. — Die meisten Regimenter werden noch dieses und künftigen Monats alle gemustert. Die holländischen schwarzen Husaren suchen nach Möglichkeit die Luft zu verändern, und kommen häufig herüber. Diese Deserteurs erwecken aber keine große Idee vom Ganzen. Die kühle Witterung, die wir meistens haben, schützt die k. Truppen ungemein vor Krankheiten. Die Leute sehen so gut aus, als man sich nur wünschen kann; und wenn sie zu einer Parade ausrücken, die einige Tage zuvor bekannt ist, kommen Fremde von entlegenen Gegen-

den, sie zu sehen. Man mag die Front von Infanterie oder Kavallerie passieren, so sieht jeder Mann munter und zufrieden aus. — Reisende aus England wollen einen un vermeidlichen Krieg zwischen England und Frankreich vorsehen. Es werden wirklich französische Kriegsschiffe ausgerüstet, die nach Amerika gehen sollen.

Serve von 23. August.

Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die zu Aachen in Verhaft sitzende Personen von da in die Gefängnisse einer oder andern Stadt in den österr. Niederlanden abgeführt, und daselbst ihr Prozeß geführt werden. Die vorgehabte Unternehmung gegen den Herzog von Braunschweig soll auf folgende Art entdeckt worden sein. Vor einiger Zeit wurde ein Brief an einen zu Brüssel sich aufhaltenden Fremden adressirt. Dieser Brief kam aber an, da der Fremde schon gestorben war. Der

Darinn eines Plans erwähnt wurde, um dem Herzog von Braunschweig seine Papiere wegzunehmen, und selbst seine Person nicht zu verschonen. Dieser Partikulier überlieferte den Brief der Regierung; die Regierung von Brüssel gab dem Herrn Herzog davon Nachricht, und rieth Ihm an auf seiner Huth zu sein. Zwei kais. Offiziers, die sich in Aachen aufhalten, wachten Tag und Nacht bei Ihm, bis endlich der Baron von Arros, seine Frau, sein Schwager und noch 3 andere in Verhaft genommen worden. Einer von den Gefangenen soll eingestanden haben, daß er zu Brüssel zur Ausführung dieses Unternehmens 200 Stück Dukaten empfangen. — Wie man vernimmt, so ist der k. Gesandte Graf von Metternich dieser Sache wegen nach Aachen gereist.

Nimwegen vom 16. August.

Gestern langte der General von Hoop, Kommandant dieser Stadt, unvermuthet allhier an, und gab so gleich dem Bataillon Hessen-Darmstadt Befehl, den andern Tag aufzubrechen, ohne zu melden wohin. Gleiche Befehle ertheilte er auch seinem Regiment, von welchem 7 Mann pr. Kompagnie heute früh um 7 Uhr mit ersagtem Bataillon des Prinzen von Hessen-Darmstadt abmarschirt sind.

Die von Nimwegen am 16ten abmarschirten Truppen waren nicht, wie man anfänglich glaubte, nach Arnheim, sondern nach Amersfort bestimmt. Der Magistrat zu Amersfort hatte sich nämlich an den Prinzen Erbstatthalter gewendet, und Truppen zum Schutz gegen die Neuerungen der Bürgerschaft verlangt; und ist gedachtes Detaschement Kavallerie und Infanterie wirklich in Amersfort eingerückt.

*) Diese Nachricht, daß die gesuchte Unterstützung an Militaire vom Erbstatthalter dem Magistrat zu Amersfort bewilligt sei, verurthachte zu Utrecht grosse Bewegungen. Auf Verlangen der Constituenten der Bürgerschaft wurden die Thore der Stadt stärker als gewöhnlich mit Bürgern besetzt, und beschloffen, keinen Truppen der Republik den Eingang in die Stadt oder ihre Gegend zu gestatten, bis die Sache des Reglements von 1674 gänzlich geendigt sei. Zugleich schickten auch die Constituenten und Abgeordnete der Bürgerschaft einen Expressen an die zu Amersfort.

Berlin vom 9. August.

Bei allem Anschein eines nahen Vergleichs zwischen dem k. Hofe und den Generalstaaten scheint die Republik doch nicht die Absicht aufgegeben zu haben, ihre Landmacht so wie ihre Seemacht zu vermehren; wenigstens haben die Bestellungen

für die holländischen leichten Truppen in Berlin noch nicht aufgehört, und die hiesigen Handwerker haben wieder eine Lieferung von einigen 100 Sätteln, Schabraken, und dergleichen übernommen.

Konstantinopel den 30. Juli.

Den 20. d.M. wurde der Sultan Aboulhamid abermal mit einem Prinzen erfreuet, den ihm seine siebente Sultantin gebahr, und dem der Name Mahimud beigelegt wurde. Um dem Volk die erfreuliche Begebenheit bekannt zu machen, wurden durch 3 Tage die Kanonen abgefeuert. Dieser ist nun der vierte noch lebende Sohn des Großherrn.

Da eben das Fastenmonat, (der Ramazan) bei den Osmanen begangen wurde, so erhielten die Janitscharen, nach hergebrachter Gewohnheit, den 21. die Baklava, oder die Kuchen, deren Vertheilung von der Miliz bestens aufgenommen wurde, welches ein unbezweifeltes Zeichen von der Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Regierung ist.

Verschiedene Neuigkeiten.

Zu böhmisch Leipa wurden vor etlich Wochen für 4000 fl. englisch- und französische Sak- und andere Uhren auf einem Stoß zu kleinen Trümmern öffentlich zerschlagen.

Zu Wien in einer unserer Vorstädte vergab eine Schustertochter

ihrer Stiefmutter mit Fliegengift, woran sie starb. Die Thäterin wurde eingezogen.

Herr Blumauer ist angezapft worden, und hat 30 Pfund Wasser verlohren. Doch ist er noch nicht auffser Gefahr. Indessen arbeitet er noch immer an der Vollendung seiner travestirten Aeneide, und sie wird gewiß nicht wassersüchtig werden.

Der berühmte Virtuos und Kompositor Paisible hat sich zu Petersburg aus Desperation wegen Geldmangel erschossen.

Zu München sind seit dem 19. wegen der anhaltenden schlechten Witterung und betrübtten Aussicht für die heurige Aernte öffentliche Gebete angestellt. In der Gegend von Augsburg hatte der Landmann bis den 22ten noch nicht eine Garbe eingesammelt. — Das nämliche müssen wir von den hiesigen Gegenden sagen.

Dem Vernehmen nach ist das in Heilbron angelegte k. k. Kornmagazin nunmehr gänzlich nach den österr. Niederlanden abgeführt worden.

Vor einem gewissen Parlament sind gegenwärtig 400 Partheien, die von Tisch und Bett verlangen geschieden zu werden; über 800 solche Prozesse sind im Chatelet anhängig; und alle kommen von den gegenwärtig lockern und verschwun-

derischen Zeiten und dem Vorfall
der Sitten.

Klagenfurt.

Den 31. August, an welchem Tag
das Almosen unter die Armen durch
die Bruderschaft der thätigen Liebe
in den hiesigen drei Pfarren zum
erstenmal ausgetheilet wurde, geru-
heten J. K. H. die Erzherzogin
Marianna 60 solche Armen öffent-
lich in Dero Residenz zu speisen.

Laibach.

Heute den 10. Septemb. hatten
wir das Vergnügen, Se. Erzellenz
dem Hrn. Franz Anton Grafen von
Rhevenhüller, Ritter des goldenen
Bließes, Se. K. k. apost. Majestät
wirklich geheimen Rath, Kämmerer,
and Gouverneur der J. De. drei
vereinigten Ländern Steiermarkt,
Kärnten und Krain ic. in unserer
Stadt, zur Abhaltung des gewöhn-
lichen Landtags, ankommen zu sehen.

Todtenverzeichniß.

- Nro. 69 hinterm Schloßberg den 1.
dem Philip Loschina seine Tochter
alt 5/4 Jahr.
Nro. 20 an der Friersterschranken den
2. die Maria Sieglerza alt 62 J.
Nro. am Karlstädtergraben den 3.

dem Primus Kramer seine Tocht.
alt 1/2 Jahr.

- Nro. 310 im deutschen Haus den
4. die Gertraud N. alt 20 Jahr.
Nro. 281 am Platz den 5. dem Hrn.
Mich. Pinter bürgerl. Lebzelter,
seine Frau alt 51 Jahr.
Nro. 336 auf dem Mann den 5ten
dem Hrn. Thaddäus von Eier-
sparg seine Fräule T. alt 26 Jahr.
Nro. 26 in Tirnau den 5ten der Pri-
mus Welitsch alt 72 Jahr.
Nro. 12. in Krakau, den 5. dem Ge-
org Züschmer, s. S. alt 7 Jahr.
Nro. 81. auf der Vorstadt, den 7.
dem Thomas Domschik, s. T. alt
1 1/2 Jahr.
Nro. 2. in Krakau, den 8. dem Anton
Reißl, s. S. alt 1 1/2 Jahr.
Nro. 83. vor den Friersterschranken,
den 8. dem Math. Bischgur, s. T.
alt 2 Jahr.
Nro. 162. am Kieber, den 9. die Ur-
sula Lagarza, alt 45 Jahr.
Nro. 70. hinterm Schloßberg, den 9.
dem Andre Sehegetin, s. S. Tod
geböhren.
Detto den 10. sein Weib, alt 24 J.
Nro. 67. in Krakau, den 11. dem
Franz Devez, s. T. alt 1 Jahr.



Gedruckt in der Kleinmayrischen J. De. Gubernals- und landschaftl.
Buchdruckerei, im Gersonischen Hause N. 10. in der Kapu-
zinergasse, wo die Zeitung alle Donnerstag zu haben ist.